

tungen ergreift. Rund 10 Mrd. Euro bietet Christian Lindner als Entlastungsvolumen an – für die Erhöhung des Grundfreibetrags, für die Veränderung der Steuerprogression, für den höheren Kinderfreibetrag bzw. für ein höheres Kindergeld. Im Durchschnitt würde damit jeder Beschäftigte um 182 Euro im Jahr entlastet, allerdings nur bis zu einem Einkommen von 62.000 Euro. Wer über mehr verfügt, wird nicht zusätzlich mehr erhalten; auch die sogenannte Reichensteuer wird für Bezieher höherer Einkommen weiterhin gelten.

### Leistungsbereitschaft erhalten!

Lindner bewegt sich mit seinen Vorschlägen zwischen Scylla und Charybdis. Zum einen zielt er darauf ab, die Bürgerinnen

und Bürger mit niedrigen Einkommen weiter zu entlasten, zum anderen will er jedoch auch Beschäftigte mit mittleren Bezügen besserstellen. Denn es gilt, diese Gruppe im mittleren Bereich in ihrer Leistungsbereitschaft zu stärken. Denn sie tragen mit ihrem Einsatz und ihrer Arbeit zu mehr Wachstum und Beschäftigung bei. Angesichts der derzeit schwächelnden Konjunktur ist das ein besonders wichtiges Ziel, um auch die staatlichen Einnahmen in Zukunft zu sichern. Dies ist notwendig, damit der Staat weiterhin einen sozialen Ausgleich schaffen und insbesondere Leistungen an die besonders Schwachen unserer Gesellschaft erbringen kann. Denn was nicht zuvor erarbeitet wird, kann auch nicht danach verteilt werden. Ob im

Sinne der Solidarität der soziale Ausgleich nicht noch etwas verbessert werden kann, sollte geprüft werden. In dieser Krisen- und Kriegsphase kann der Staat gewiss nicht alle Belastungen für alle gleichermaßen ausgleichen. Deshalb muss vom Gießkannenprinzip Abschied genommen werden, damit die sozial Schwächsten wenigstens etwas dickere Tropfen abbekommen als diejenigen, die aus eigener Kraft und mit recht hohen Einkommen die Inflation und andere Probleme sicher und gut selbst meistern können. Die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft sind die Subsidiarität und die Solidarität. Sie halten unsere Gesellschaft zusammen und sollten als Tugend eine Renaissance in der derzeit schwierigen Zeit erfahren. ■



**Besuchen Sie uns im Internet unter  
www.bvmu.de**

## IMPRESSUM

### DER SELBSTÄNDIGE/MITTELSTAND DIGITAL

ISSN 0946-3224  
Offizielles Organ des Bundes der Selbständigen, LV NRW und der Bundesvereinigung mittelständischer Unternehmer e. V.  
Ferdinand-Porsche-Str. 1, 59439 Holzwickede  
Tel. (02301) 91 96 8-0, Fax (02301) 91 96 8-29  
E-Mail: info@bvmu.de  
Redaktion: Joachim Schäfer (verantwortlich), Anita Schäfer, Janina Schäfer, Friedhelm Ost

Fotos: Laurence Chaperon, Janina Schäfer,  
Erscheinungsweise: 10 x jährlich  
Gerichtsstand und Erfüllungsort: Dortmund

Bezugsbedingungen:  
Die Zustellung des E-Papers ist durch den Mitgliedsbeitrag zur BVMU abgegolten. Bei Nichterscheinen des E-Papers infolge höherer Gewalt bestehen keine Ersatzansprüche.  
© by: BDS/BVMU e. V.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Vorlagen und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr.

Die Urheberrechte an Annoncen (bei eigener Gestaltung), Entwürfen, Fotos und Vorlagen sowie der gesamten grafischen Gestaltung bleiben bei der BVMU e. V. und dürfen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden.

Briefe und Manuskripte an:  
BDS/BVMU e. V.  
Ferdinand-Porsche-Str. 1, 59439 Holzwickede  
Internet: www.bvmu.de  
E-Mail: info@bvmu.de

Hinweis: In allen Fällen, in denen die neue Rechtschreibung mehrere Schreibweisen zulässt, wird die von der Dudenredaktion empfohlene Schreibung angewandt.